



Der Vogelweidhof bei Bozen.

## Literatur in Tirol und Vorarlberg.

### Deutsche Literatur.

Großartige Gebirgslandschaften und flutenumspülte Seegegenden waren von jeher die Lieblingsstätten der Dichtung. Beide regen die Phantasie der Völker an, welche die ersteren mit Riesen und Zwergen, die letzteren mit Nixen und Seefräulein belebt. Treten große historische Ereignisse ein, so werden mythische Gestalten und geschichtliche Personen miteinander in die engste Beziehung gebracht und es entsteht die Heldensage. Unser Hochland durchfluteten zur Zeit der Völkerwanderung deutsche Scharen von Norden nach Süden, denn Tirol bildete die Brücke nach dem herrlichen und ersehnten Italien. Kein Wunder, daß die deutsche Heldensage hier feste Wurzeln faßte und in manchen Volksüberlieferungen noch bis in die Gegenwart nachklingt.

Die longobardische Sage von König Ortnit und dem Zwerge Alberich hatte sich am Gardasee und im südlichsten Tirol festgesetzt. Die Volksepen von Ortnit und Wolfdietrich aus dem Beginn des XIII. Jahrhunderts spielen über das alte Tridentum herauf bis zur Drachenhöhle bei Deutschneub. Eine Stelle des Wolfdietrich zeigt genaue Bekanntschaft mit Trient. Zu Bern (Verona) saß der gewaltige Dietrich, der Amalungen Trost, um dessen Haupt die deutsche Sage die reichsten Kränze gewunden hat. Er soll die Stadt Trient mit Mauern und Thürmen bewehrt haben und von da aus öfter nach Norden